Menschenrecht

Melanie Hollaus. Melanie Hollaus widmet sich mit „Operation Jason 1" einem besonders düsteren Kapitel der europäischen Flüchtlingspolitik. Um die Festung Europa auszubauen, wird auch in Kauf genommen, dass Flüchtlinge elendiglich zugrundegehen.

Das Thema könnte aktueller nicht sein. Vor wenigen Wochen wurde ein Häuflein Flüchtlinge auf einem Schlauchboot im Mittelmeer von der italienischen Küstenwache aufgegriffen. Und sie erzählten schier Unglaubliches. Mit 73 anderen Afrikanern seien sie von Libyen Richtung Sizilien gestartet, mit wenig Treibstoff, kaum Lebensmitteln und kaum Wasser. 73 seien nach und nach gestorben, an Entkräftung, an Hunger, an Durst, an der Hitze. „Mindestens zehn Schiffe sind an uns vorbeigefahren, ohne Hilfe zu leisten", berichtete eine der fünf Überlebenden. Keine Hilfe mehr gibt es für in Seenot geratene Menschen im Mittelmeer. Derartige Tragödien spielen sich immer wieder ab, an den Außengrenzen Europas und vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Doch anstatt zu helfen, schaut man weg, setzt auf immer noch rigidere Maßnahmen, auch um den Preis von Menschenleben. Tausende Opfer sind mittlerweile zu beklagen, die Todeslisten werden immer länger.

Die Tiroler Schauspielerin, Regisseurin und Künstlerin Melanie Hollaus hat das Thema Flüchtlingspolitik in der Europäischen Union aufgegriffen und zum Gegenstand eines Kunstprojektes gemacht. „Operation Jason 1" heißt die Medieninstallation, welche sie in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern umsetzt und die vor der Theologischen Fakultät am Innsbrucker Karl-Rahner-Platz bereits am 24. September hätte präsentiert werden sollen. Aufgrund der behördlichen Planungen rund um den Landesfestumzug musste sie allerdings verschoben werden und ist nun ab dem 1. Oktober für rund drei Wochen zu sehen und zu hören – und wird auch live im Internet übertragen (www.operationjason1.eu).

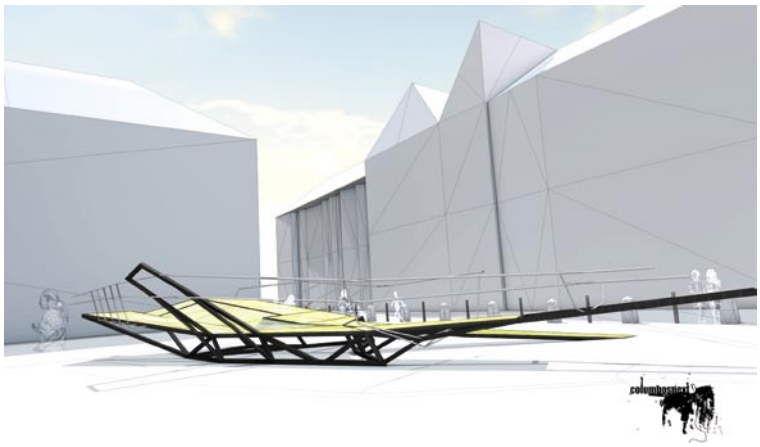
MENSCHENWÜRDE. Das Thema Migration und Flüchtlingspolitik ist eines, das Hollaus schon seit Längerem beschäftigt. Erst letztes Jahr hat sie den Film „New Kaisertal City" fertiggestellt, eine Mischung aus Heimat-, Dokumentar- und Experimentalfilm. Eine Gruppe von „Revolutionären", bestehend aus Tirolern und Migranten, wollen darin eine Utopie verwirklichen. Mitten in den Tiroler Bergen soll die Idee eines friedlichen Zusammen-

ZUR PERSON

Melanie Hollaus, geboren 1980, besuchte die Schauspielschule Sachers in Innsbruck und ist als Schauspielerin im Theater und im Film tätig, seit 2005 widmet sie sich auch intensiv den Bereichen Film und Kunst, arbeitet als Filmemacherin, Regisseurin und Künstlerin. Ihr Dokumentar- und Experimentalfilm „New Kaisertal City" (2008) wurde bereits auf mehreren Festivals gezeigt. Hollaus ist Mitbegründerin der Theaterformation KJDT in Wien, wo sie mittlerweile auch lebt.

Fotos: Ritsch (1), Columbostext (1)

lebens von Kulturen und Religionen Realität werden, die Grenzen zwischen den Menschen verschwinden zusehends. So wird ein Türke zum schmalzenden Schlagersänger a là Hansi Hinterseer und Afrikaner jodeln am Steilhang. Der Film hat bereits für viel Furore bei heimischen und internationalen Filmfestivals gesorgt. Nun legt die vielseitige Künstlerin im Rahmen von TKI open und der Initiative Stadt_potenziale ein weiteres Projekt vor, in dem es um Flüchtlingsproblematik und Integration geht. Ausgangspunkt für die Künstlerin waren Berichte über die Mittelmeerinsel Lampedusa, die als Vorposten der italienischen Behörden gilt, um illegale Einwanderer abzufangen. Die Flüchtlinge werden dort in Lagern „interniert", wo sie von der Außenwelt abgeschottet sind und wie Verbrecher behandelt werden. Mit ihrer harten Politik stößt die italienische Regierung zwar immer wieder auf internationale Kritik, doch diese ist mehr als halbherzig.



Installation: „Operation Jason 1" ist ab 1.10. am Karl-Rahner-Platz in Innsbruck zu sehen.

Immerhin finanzieren die Mitglieder der EU seit Längerem Auffanglager im Norden Afrikas, die nicht minder menschenverachtend strukturiert sind, gibt es in Spanien Barackenlager, wo Flüchtlinge wie Sklaven gehalten werden und wird die „Operation Jason 1" konsequent vorangetrieben – nämlich eine flächendeckende, gemeinsame Patrouillenaktion der Mittelmeerstaaten in den Küstengewässern, um Schieberbanden zu stoppen, Flüchtlinge am Landen zu hindern und wieder an die afrikanische Küste zurück zu dirigieren. Dieses nicht nur von Menschenrechtsorganisationen als völkerrechtswidrig eingestufte und unwürdige Vorgehen beschränkt sich nicht auf die Staaten an den Außengrenzen Europas. Auch die Binnenländer greifen zu immer härteren Mitteln, um Flüchtlinge wieder loszuwerden und schrammen mit ihren Praktiken an der Grenze der Menschenrechte. Österreich ist hier ein unrühmliches Beispiel, wie Hollaus nicht nur in ihren intensiven Recherchen zum Thema feststellte, sondern auch in Gesprächen mit Mitarbeitern von Flüchtlingsorganisationen und Betroffenen in Tirol. Diese fließen in ihre Multi-Media-Installation vor der Theologischen Fakultät in Innsbruck ein.

Ende September wird dort ein stilisiertes, begehbares Boot nach Plänen der Gruppe Columbosnext errichtet. Es steht für die unzähligen Boote mit afrikanischen Flüchtlingen, die auf die Festung Europa zusteuern. Eine Kamera nimmt den Platz und das Boot auf, Passanten die die Installation betreten, werden Teil des Ganzen. Über Lautsprecher wird eine Klanginstallation des Musikers Günther Zechberger zu hören sein. In sie fließen nicht nur Ausschnitte aus Erfahrungsberichten von und Gesprächen mit Flüchtlingen und Mitarbeitern von Hilfsorganisationen ein, sondern auch Fakten und Hintergrundinformationen zur Situation von Migranten in Europa, Österreich, Tirol. Der Schauspieler Andreas Pronegg hat das umfangreiche Material zu einem dramatischen Text verdichtet, der von verschiedenen Schauspielern interpretiert wird.

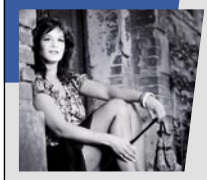
„Es geht mir darum, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren, zu zeigen, dass die europäische ‚Operation Jason 1' sich nicht nur in den südlichen Außengrenzen manifestiert, sondern auch im ‚Herzen' der Festung Europa, auch in Österreich", so Melanie Hollaus.

Susanne Gurschler

Die Entertainment-Highlights in Tirol!

sports. business. entertainment.

Andrea Berg
15. November '09
Olympiahalle



Spielemesse
27. - 29. Nov. '09
Olympiahalle

The Prodigy
1. Dezember '09
Olympiahalle

Zauber der Weihnacht
16. Dez. '09 - OH

Handball EM
19. - 31. änner 2010
Olympiahalle

Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH
Olympiastraße 10 I 6020 Innsbruck
Tel: +43 (0)512 33838-0 I Fax: +43 (0)512 33838-200
E-Mail: office@olympiaworld.at

www.olympiaworld.at

olympiaworld innsbruck

777